Stilblüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulunterricht bewußt als Teilgebiet der Grammatik behandelt würde. Untersuchungen an Schulaufsätzen haben gezeigt, daß zudem viele Fehler im Hochdeutschen dadurch entstehen, daß feste Wendungen wörtlich aus dem Schweizerdeutschen übernommen werden, obschon sie eben nicht so übertragen werden dürften. Dies kann dann vermieden werden, wenn die Schüler lernen, daß sie nicht nur über einen Wortschatz verfügen, sondern auch über eine große Anzahl fester Kombinationen von Wörtern, die ebenso eine Eigenheit ihrer Sprache bilden.

Stilblüten

Aus Schreiben an Versicherungsgesellschaften

Gut gemeint und schlecht herausgekommen — so könnte man die Mitteilungen beurteilen, welche geschädigte Automobilisten gelegentlich an ihre Versicherungsgesellschaften richten. Einige Stilblüten aus Dossiers von Versicherern seien nachstehend wiedergegeben, wobei nur zu hoffen ist, daß die Stilsicherheit auf der Straße besser ist:

„Mein Mann ist am 11. November gestorben. Bis zu seiner Veräußerung bleibt das Fahrzeug abgemeldet."
„Ich bin noch beweglich, verliere aber bei gefülltem Tank zirka 15 Liter Benzin."
„Die Polizisten, die den Unfall aufnahmen, bekamen von meiner Braut alles gezeigt, was sie sehen wollten."
„Ich kann den reparierten Wagen jetzt nicht einlösen, weil ich in meinem Obergeschoß kürzlich einen Brandschaden hatte."
„Ich hupte, aber die Hupe funktionierte nicht, weil sie gestohlen war."